



Nico Blaser

Diplomand	Nico Blaser
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Christopher T. Hunziker
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften GmbH, Sissach, BL

## CHAM-Langsamverkehrsachse Papieri Areal

### Die Grüne Ader



Konzept «Grüne Ader»: durchgängige Wildstauden-, Schmuckstauden- und Wildblumenwiesenbeete den Schienen entlang und die verschiedenen «Waldstufen»



Schnittansicht Platz «Lockere Remise»: im lichten Wald, Schnittstelle zwischen industriell geprägter und anthropogen linearer Baumpflanzung mit Wasserbecken



Visualisierung Platz «Lockere Remise»: Wildblumenbeete auf Gleisen und die neue Langsamverkehrsachse

**Ausgangslage:** Das Gleisareal befindet sich in Cham und schlängelt sich durch Wohn- und Dienstleistungsgebiete. Südlich befinden sich der Zugersee und nördlich der Teuflichbachwald der Lorzenpark und die offene Landschaft. Das Rangiergleis diente seit 1919 der 1912 gegründeten Papierfabrik Cham AG mit der täglichen Zellstofflieferung und wurde 2013 eingestellt, da ein grosser Teil der traditionellen Papierproduktion nach Italien verlegt wurde. Die Grundeigentümerschaft und die Einwohnergemeinde Cham streben gemeinsam an, das Industrieareal der Papierfabrik Cham in einem kooperativen Planungsprozess unter Einbezug der verschiedenen öffentlichen und privaten Interessen zu entwickeln. Ein durchmischtes Quartier mit hoher Lebensqualität und regionaler Ausstrahlung soll entstehen. Mit den geplanten 2000 EinwohnerInnen und 1000 neuen Arbeitsplätzen wird der Gleisstrang in Zukunft eine wichtige Rolle als Verbindungsachse zwischen der Neuüberbauung Papieri-Areal, den Schulen und dem Einkaufszentrum «Neudorf» einnehmen.

**Ziel der Arbeit:** Die Gleisanlage soll öffentlich zur Verfügung stehen und ihre Funktion als Langsamverkehrsachse und Erholungsraum erfüllen. Entlang dieser Verbindung sollen Orte für Aufenthalt und eine erkennbare Raumgliederung entstehen. Das Gleis und das Papieri-Areal mit ihren öffentlichen Bereichen werden durch ein einheitliches Gestaltungs- und Bepflanzungskonzept als Ganzes wahrgenommen und ökologisch aufgewertet.

**Ergebnis:** Die Grundelemente des Papiers, Wald und Wasser (Lorze), waren die treibenden Kräfte für die Entwicklung der Gemeinde. Der gesamte Raum von der SBB-Linie bis zum Teuflichbachwald soll ein Zyklus von Waldstufen – Kahlschlag bis hin zum Klimax-Wald darstellen. Entlang der Achse werden sich neue Hotspots etablieren. Im neuen öffentlichen Park vor dem Papieri-Areal wächst ein lichter urbaner Wald mit frei angeordneten industriegeprägten Baumgruppen heran, der sich mit den anthropogen gepflanzten Baumreihen schneidet. Wassersenken von «temporärer Austrocknung» für Fauna und durchdesignte seichte Wasserbecken ergänzen das Gestaltungskonzept. Wildblumenwiesenstreifen und Staudenbeete sind ein durchgängig, ökologisch wertvolles Element. Zusätzlich wird mit dem «Lorzenlicht» die Gleisanlage illuminiert werden. Eine «alte Ader» wird wieder zum Leben erweckt und vernetzt so Mensch mit Natur.